
De mortuis nil nisi bene*

Mein persönlicher Papst-Nachruf

* Übersetzung eines Wortes des Griechen Cheilon, das von Diogenes Laertios überliefert ist. Es heißt allerdings nicht, wie meist übersetzt wird: "Über die Toten soll man nur Gutes reden" (dann stünde im Lateinischen nämlich *bona* statt *bene*), sondern: "Über die Toten soll man nur in guter Weise reden" - und einigermaßen gut reden kann ich eigentlich schon seit meinem dritten Lebensjahr...

Tja, da ist er nun also verstorben unser Karol Wojtila, vielen im richtigen Leben auch unter seinem Künstlernamen Johannes Paul II. bekannt. Betroffenheit, Bestürzung und Erschütterung allenthalben, vom kleinen frommen Pampa-Bauern mit seinen 16 Kindern angefangen bis hinauf in hohe und höchste Kreise (Stoiber ist sogar tieftraurig), obwohl eigentlich bei einem 84-jährigen schwerkranken Mann früher oder später eigentlich gar nichts anderes zu erwarten war. Da haben auch die innigsten Gebete der hunderttausend Schwergläubigen auf dem Petersplatz und im Kölner Dom nicht mehr viel ausrichten können. Ja, wenn ich persönlich an die Kraft von Gebeten glaubte oder gar ein Zyniker wäre, der - im Gegensatz zu vielen anderen - manchmal gerne ein wenig weiter denkt, könnte ich sogar behaupten, daß diese kollektive Beterei - statt ihn schnell und friedlich sterben zu lassen - sein Leiden nur unnötig verlängert hat. Und irgendwie scheint es mir (aber ich kann mich natürlich irren), daß, wenn es denn überhaupt jemanden gibt, für den man wirklich nicht unbedingt zu beten braucht, es doch wohl ein Papst ist, oder?

Wie ich in der Überschrift schon angedeutet habe, will ich hier deshalb keine Kritik am nunmehr dahingeschiedenen "personifizierten Weltgewissen" (so Angela Merkel, die über sowas bekanntlich ja genau Bescheid weiß) üben, das haben ~~weit kompetentere Menschen~~ andere Bösewichter bereits getan und dafür auch stracks mit dem Verlust ihrer kirchlichen Ämter bezahlen müssen (was bei mir weniger zu befürchten ist), aber wenn Sie Zeit und Lust haben, fragen Sie doch mal die Katholiken... ach, was sag' ich denn da?... die Renegaten Uta Ranke-Heinemann, Gotthold Hasenhüttl, Eugen Drewermann oder Hans Küng: *"Innerhalb der Kirche herrscht eine Hoffnungs- und Vertrauenskrise. Die Innenpolitik des polnischen Papstes war verheerend. Viele Bischöfe sind mittelmäßig oder unfähig. Es fehlt an qualifiziertem Priesternachwuchs. Viele hoffen jetzt auf einen Papst, der endlich den Reformstau abbaut."* He, das hat Küng gesagt, nicht ich!

Nein, ich werde hier nur die ungeheuren Verdienste des Herrn Wojtila würdigen und mir dabei eine strenge Zensur auferlegen. Versprochen! Rühmen werde ich die Verdienste eines Vatikan-Chefs mit seiner ~~vergrößerten, verkrusteten und weltfernen~~ hochkompetenten Kurie, die im letzten Vierteljahrhundert einige ~~denkende~~ aufmüpfige Menschen ~~höchst erfolgreich~~ vollkommen zu Recht in schwere Gewissens- und Glaubenskonflikte gestürzt hat.

"Ein Papst, der die Welt veränderte" titelt das ZDF dann auch auf seiner aus umfangreichem Archivmaterial eilig eingerichteten Internet-Seite. Und das völlig zu Recht, wie ich meine, denn wahrlich, die Welt verändert, das hat er, der Herr Wojtila. Wenn ich nämlich mal 25 Jahre zurückblicke, sah die Welt 1980 in der Tat noch ganz anders aus. Das Benzin und die Brötchen waren billiger und die Polkappen noch ein paar Zentimeter dicker. Terroristen beschränkten sich damals brav auf ihr heimisches Terrain, Aids war in den westlichen Zivilisationen nahezu unbekannt, die Erde hatte rund zweieinhalb Milliarden weniger Menschen zu (er)tragen und die Osis waren nichts als unsere bedauernswerten Brüder und Schwestern jenseits des Eisernen Vorhangs ganz ohne unseren Solidaritätszuschlag. Ja nicht einmal der Euro war erfunden und Günter Jauch moderierte noch keine Quizsendungen im Fernsehen. Allerdings ist mir erst heute durch die vielen Schlagzeilen so richtig bewußt geworden, daß es wohl unser Herr Wojtila war, der hinter all den Veränderungen seitdem gesteckt hat. So ein kleiner Schlickefänger, verändert und verändert und verändert und keiner - jetzt mal ehrlich, Sie doch auch nicht, oder? - hat so richtig gemerkt, daß er es war, der die Welt derartig umgekrempt hat. Wer außer Urbi und Orbi hätte das gedacht!

Gut, ok, daß Herr Wojtila trotz seines ~~Friedensgeschwafels~~ unermüdlichen Einsatzes Tschetschenien, den Golf-Krieg, den Irak und noch ein paar andere kleinere Scharmützel der letzten Jahrzehnte letztlich doch nicht verhindern konnte, lag sicher nicht an ihm, sondern an der personellen Unterbesetzung und mit Hellebarden im internationalen Vergleich nur höchst unzureichend gerüsteten Schweizer Garde, und deshalb sollte man ihm daraus wirklich keinen Vorwurf machen (der Schweizer als solcher mischt sich sowieso nicht gerne in internationale Konflikte). Und daß er die ständig wachsende Überbevölkerung mit den u. a. daraus resultierenden 40.000 täglich jämmerlich verhungerten Kindern ~~einfach so locker hingenommen~~ immer wieder ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gerufen hat, ja, mein Gott, das kommt halt von seinem ~~striktem Verbot jeder künstlichen Geburtenkontrolle~~ überzeugten Eintreten für die Menschenrechte. Aber um alles kann sich schließlich selbst ein Papst nicht kümmern.

Zum Glück ist noch rechtzeitig vor dem Ableben des polnischen Stellvertreters Christi auf Erden sein 224 Seiten starkes (starkes!) Buch "Erinnerung und Identität - Gespräche an der Schwelle zwischen den Jahrtausenden" erschienen, in dem nicht nur höchst aufschlußreiche und allerlei erbauliche Dinge stehen, sondern das ~~so ziemlich zu den unnötigsten Büchern gehört, die je geschrieben wurden~~ uns allen auch über seinen Tod hinaus Halt und Orientierung in dieser Welt des Bösen gibt, weit mehr, als es jede noch so gut gemeinte Rede dieses ~~anderen~~ Fundamentalisten... dieses amerikanischen Dingsda... dieses Dabbeljuh vermag. Darin finden wir nämlich wichtige Sätze wie beispielsweise diesen: *"Zwar hat die Vernichtung der Juden nach dem Sturz des Nazi-Regimes aufgehört. Was jedoch fort dauert, ist die legale Vernichtung gezeugter, aber noch ungeborener menschlicher Wesen."* Richtig so! Wer es bis jetzt noch nicht gewußt hat, Schwangerschaftsabbrüche sind nun mal keine legalen Privatvergnügen mannstoller Weiber, sondern der reine Holocaust, und zwar einer von der schlimmsten Sorte.

Oder auch dieses Zitat hier sollten sich alle Homosexuellen beiderlei Geschlechts ruhig hinter die Ohren schreiben: *"Auch an anderen schweren Formen der Verletzung der Gesetze Gottes fehlt es nicht. Ich denke z. B. an den starken Druck des Europäischen Parlaments, homosexuelle Verbindungen anzuerkennen als alternative Form der Familie. Es ist zulässig und sogar geboten, sich zu fragen, ob nicht hier - vielleicht heimtückischer und verhohlener - wieder eine neue Ideologie des Bösen am Werk ist, die versucht, gegen den Menschen und gegen die Familie sogar die Menschenrechte auszunutzen."* Ja, wollt ihr Vomrechtenwegeabgekommenen euch das jetzt bitte endlich mal zu Herzen nehmen und ablassen von eurem unzüchtigen Tun, denn hier sind nicht etwa ehrenwerte europäische Parlamentarier am werkeln, sondern höchst heimtückisch der geschickt verkleidete Teufel zusammen mit den Mächten des Bösen! Von der stilistischen Brillanz mal abgesehen, ist das schon ein höchst subtiler Gedanke, auf den nur jemand kommen kann, der sich wirklich mit sowas auskennt: "...das Böse nutzt sogar die Menschenrechte gegen den Menschen aus..." - da benutzt der Leibhaftige den Satan, um ihn zum Beelzebub zu machen, und zwar von hinten durch die Brust ins Auge. Genial!

Weil mir meine Frau sonst wieder sagt: "Schreib' doch nicht immer so viel Zeugs, alles, was über eine Seite rausgeht, liest doch sowieso kein Mensch" und ich eigentlich fast immer auf meine Frau höre, will ich die vielen anderen guten Ideen aus der Ära des Herrn Wojtila hier nur kurz anreißen und - außer mit einem herzhaften "Pfui" - gar nicht weiter kommentieren, denn es gibt neben dem schon zweimal zitierten Büchlein und dem ebenfalls sehr beachtenswerten Text der 1995 erschienenen Enzyklika "Evangelium Vitae" genug Quellen, aus denen sich Interessierte informieren können, was er alles noch zu weiblichen Priestern, zum Zölibat, zum Sex vor der Ehe oder gar zum Feminismus in tiefer Überzeugung verlautet hat. Vielleicht können Sie sich das Studium dieser Texte aber auch ersparen, denn ~~da Sie meine Glosse bis hierher tapfer gelesen haben, kann ich wohl unterstellen, daß Sie zu den denkenden Menschen gehören~~ sicherlich hat Ihnen das alles schon Ihr Pastor in seinen letzten Predigten ausführlich erläutert.

Aber eines ist mir doch noch wichtig und findet seinen schönsten Ausdruck in den folgenden beiden Sätzen, die mir irgendwo (ich weiß nicht mehr genau wo, ist aber auch vollkommen wurscht) untergekommen sind: "Er hat sich immer für Menschenrechte, Demokratie und Freiheit eingesetzt." Ja, schöner kann man ~~ohnmächtiges leeres Klerikalgeschwätz wirklich nicht umschreiben~~ es wahrlich nicht ausdrücken: Menschenrechte, Demokratie und Freiheit! Aufgemerkt: für ALLE! Das eröffnet doch wahrlich gute Aussichten für verzweifelte Schwangere, für Homosexuelle und sogar für Frauen katholischen Bekenntnisses. Also alles im katholischen Lot, oder? ~~Wäre da nicht dieser entlarvende~~ Und nun der zweite Satz: "Er hielt unbeirrbar an den Wahrheiten fest, die er als solche erkannt hatte." Nein, so sehr es mich auch reizt, dies kommentiere ich jetzt nicht, weil ich ja versprochen habe "De mortuis..." und so weiter. Da müssen Sie deshalb jetzt ausnahmsweise schon selber mal ein wenig drüber nachdenken. Ich schließe lieber mit dem nach diversen Zeitungsberichten letzten Wort des Polen Karol Wojtila unmittelbar vor seinem Tod: Amen.

Vier kurze Nachbemerkingen

(1) Herr Wojtila wird sich kurz nach seinem letzten "Amen" sicher ganz schön gewundert haben, daß es überhaupt keinen Lieben Gott gibt, in dessen Namen er ~~den einen oder anderen Unsinn~~ verzapft er uns immer ein leuchtendes Vorbild war. Woher ich das so genau weiß? Nun, ganz einfach: aus exakt derselben sicheren Quelle, aus der alle die pfiffigen Pfaffen und Milliarden andere Gläubige "wissen", daß es einen gibt.

(2) Obwohl mich normalerweise Formel-1-Rennen überhaupt nicht interessieren, sah ich am Sonntag rein zufällig den Aufkleber "Thank you Pope" auf dem Helm von Jarno Trulli. Aber na ja, gut, schon

ok, wer Trulli heißt, ist vermutlich auch einer, obgleich aus dieser Aufschrift alleine ja nicht klar hervorgeht, wofür er dem Papst dankt. Da müssen Sie ihn schon selber fragen (den Trulli).

(3) Den nächsten Papst und seine zu erwartenden Großtaten darf ich demnächst glücklicherweise wieder öffentlich kritisieren, denn der wird ja hoffentlich ein paar Jährchen leben, in denen er, tatkräftig unterstützt von seinen treuen, lila- und rotgewandeten Gefolgsleuten viel Zeit und Gelegenheit haben wird, allerlei ~~alles dummes Zeug zu reden und naive Gemüter vom eigenen Denken abzuhalten~~ Gutes für die Christenheit und die übrigen Weltreligionen zu tun.

(4) Millionen von Pilger in Rom... Wahnsinn! Zum Glück müssen die nicht auf Elefanten über die Alpen reiten. Sogar Brezel-Bush reist zur Beerdigung an - jetzt müssen sich die römischen Schweißarbeiter aber ganz schön beeilen mit ihren Kanaldeckeln.